

nur der verstorbenen Mitglieder, sondern auch bekannter ausgeschiedener Persönlichkeiten und eine Auflistung aller jemals bei Bajuvaria Rezipierten. Hervorragend und absolut beispielhaft!

P.K.

HANS KARL ZESSNER-SPITZENBERG

Eine Biographie
von Manfred Welan /
Peter Wiltsche,
Plattform Verlag,
Perchtoldsdorf
2020, 158 S.,

ISBN 978-3-9504500-7-1,
25 Euro



Zeßner stammte aus deutsch-böhmischen Adel und war zeitlebens tiefgläubig und ein schwärmerischer Habsburg-Anhänger und Legitimist. Das sagte er bei einer Befragung auch dem „Reichsführer SS“ ins Gesicht. Die Republik, der er diente, sah er daher zwar als legal, aber nicht als legitim an. Als Jurist war er zuletzt Universitätsprofessor an der Hochschule für Bodenkultur. Bereits in der Nacht des deutschen Einmarsches in Österreich rechnete er mit seiner Verhaftung und verfasste eine Art politisches Testament - „Bericht an die Gestapo – Mein Leben und Streben“ - als schriftliches Bekenntnis. Nach sechs Wochen Haft in Wien kam er mit dem letzten großen Österreichertransport am 15. Juli 1938 in das KZ Dachau, wo er bereits am 1. August infolge der bereits erlittenen brutalen Behandlung an inneren Verletzungen verstarb. Sein Leichnam wurde zur Bestattung in Wien freigegeben, es ist nur ein zweiter ähnlicher Fall bekannt. Er war Mitglied mehrerer katholischer Verbindungen (CV, MKV, KÖL). An der

Wiener Kaasgrabenkirche, in der er verhaftet wurde, und in seiner Hochschule erinnern Gedenktafeln an ihn. Der Autor war selbst langjähriger Boku-Rektor. Eine handliche und trotzdem umfassende lesenswerte zeitgeschichtliche Biographie!

P.K.

GRUSS AUS HITLER-DEUTSCHLAND

*Der NS-Terror in Österreich
1933-1938 und seine
Opfer, von Georg Kastner,
new academic press,
Wien 2019, 472 S.,
ISBN 978-3-7003-2141-5,
32 Euro*



Zwischen dem Verbot der NSDAP in Österreich im Juni 1933 und dem „Anschluss“ im März 1938 wurden 799 Menschen in Österreich Opfer eines nationalsozialistischen Gewaltaktes, sie wurden entweder getötet (166), verletzt (623) oder Opfer einer existenzbedrohenden Sachbeschädigung (10). Statistisch gesehen bedeutet das, dass es alle 2,2 Tage ein Opfer nationalsozialistischer Gewalt gab. In einem Staat unter diesen Rahmenbedingungen zu leben ist heute nur schwer vorstellbar. Alle diese Terrorakte sind genau mit Datum, Ort und den Folgen dokumentiert. Alle Personenopfer werden mit einer Kurzbiographie vorgestellt. Untersucht wird auch, inwieweit die Gewalthandlungen aus Deutschland organisiert und gesteuert waren oder nicht, und wer die Zielgruppen dieses Terrors waren. Dabei ist auch ein eigenes Kapitel dem „Schlachtfeld Universität“ gewidmet. Was sonst nur als „NS-Terror“ pauschal abgehandelt wird ist hier mit allen Details nachzulesen.

P.K.